

3. Vierteljahr / Woche 25.08. – 31.08.2024

## 09 / **Machtvoll mit Vollmacht**

### Jesus und die Macht

#### **Jesus als Befehlsgeber**

- Wie stellst du dir einen König vor?  
Woran erkennt man einen König?

Jesus schickte zwei Jünger los „mit dem Auftrag: ‚Geht in das Dorf da vorne! Gleich am Ortseingang werdet ihr einen jungen Esel finden, der dort angebunden ist ... Bindet ihn los und bringt ihn her! Sollte euch jemand fragen, was ihr da tut, dann sagt einfach: Der Herr braucht das Tier, aber er wird es bald wieder zurückschicken.‘ Sie machten sich auf den Weg und fanden den Esel draußen auf der Straße an ein Hoftor angebunden. Sie banden ihn los; aber einige Leute, die dabeistanden, fragten: ‚Was macht ihr denn da? Warum bindet ihr den Esel los?‘ Sie antworteten so, wie Jesus es ihnen gesagt hatte. Da ließ man sie gewähren.“ (Markus 11,2–6 HFA)  
Könige hatten das Recht, Transportmittel zu beschlagnahmen. Ein Esel als Reittier symbolisierte Frieden und demütige Abhängigkeit von Gott. Auf Pferden ritten damals nur heidnische Unterdrücker.

- Was würdest du denken, wenn jemand einfach so dein Fahrrad mitnehmen will?  
Wie würdest du reagieren?  
Was glaubst du, warum es für die Leute in Ordnung war, Jesus ihren Esel zu geben?
- Wie erlebst du Jesu Bitten heute? Hat er dich schon einmal um etwas gebeten?  
Wie hast du dich dabei gefühlt? Wie ist die Geschichte ausgegangen?
- Jesus ist der Herr und Schöpfer dieser Welt. Alles gehört ihm. Welche Rolle spielt das für dich beim Geben?

#### **Jesus als Prominenter**

Stell dir vor, du erlebst Folgendes mit: „Die Jünger brachten den jungen Esel zu Jesus ... und er setzte sich darauf. Viele Leute breiteten ihre Kleider als Teppich vor ihm aus“, andere „hielten Palmzweige in den Händen und zogen die Straße hinunter, ihm entgegen“ (Markus 11,7–8; Johannes 12,13 HFA).

Das Ausbreiten der Kleider war damals eine traditionelle Geste bei der Inthronisation des Königs. Die Palme war in der Antike ein Symbol der Huldigung und des Sieges, im Judentum galten Palmzweige als Sinnbild des Lebens und des Königtums.

- Was könnte es bedeuten, dass die Menschen ihre Kleider wie einen Teppich auslegten?  
Wofür könnten die Kleider im übertragenen Sinn stehen?  
Wofür die Palmzweige?
- Wenn du so etwas tust, was würdest du damit zeigen wollen?  
Was breitest du vor Jesus aus?
- Wo stehst du in der Menge? Ganz vorn, an der Spitze des Zuges? Direkt neben Jesus? Etwas abseits im Hintergrund? Warum?
- Wie erlebst du heute die königliche Macht Jesu?

## ➔ Jesus als Ordnungshüter

Am nächsten Tag „ging Jesus in den Tempel und fing an, die Händler und die Leute, die bei ihnen kauften, hinauszutreiben. Er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenverkäufer um und ließ nicht zu, dass weitere Waren durch den Tempelhof getragen wurden. Er fuhr sie an: ‚In der Schrift heißt es: ›Mein Haus soll ein Ort des Gebets für alle Völker sein‹, aber ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht.“ (Markus 11,15–17 NLB)

- ➔ Stell dir die Szene in den verschiedenen Rollen vor: Was würdest du als Händler oder Geldwechsler empfinden, wenn Jesus plötzlich deinen Stand umstößt?  
Wie würdest du dich als Käufer fühlen, wenn Jesus dich verjagt?  
Wie würdest du reagieren, wenn Jesus dich anfährt?
- ➔ Worum ging es Jesus?  
Warum hat er so heftig reagiert?  
Wie kannst du diese Szene auf heute übertragen?
- ➔ Welche Orte des Gebets ähneln heute einer „Räuberhöhle“?  
Wie sieht dein Ort der Begegnung mit Jesus aus?  
Inwieweit ist eure Gemeinde ein Ort der Begegnung mit Gott?  
Wie könnte die Begegnung mit Gott mehr in den Mittelpunkt rücken?

## ➔ Jesus als Gerichtsvollzieher

Jesus erzählte: „Ein Mann legte einen Weinberg an. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste ab. Als die Zeit gekommen war, schickte er einen seiner Arbeiter zu den Pächtern, um seinen Anteil an der Ernte zu erhalten. Doch die packten den Mann, verprügelten ihn und jagten ihn mit leeren Händen fort. Da schickte der Besitzer einen zweiten Arbeiter. Dem schlugen sie den Kopf blutig und beschimpften ihn. Danach schickte er einen dritten; den töteten sie. Ähnlich ging es vielen anderen ... Schließlich blieb ihm nur noch einer: sein über alles geliebter Sohn. Den schickte er als Letzten zu ihnen, weil er dachte: ‚Meinen Sohn werden sie sicher nicht antasten.‘ Aber die Winzer sagten zueinander: ‚Das ist der Erbe! Los, bringen wir ihn um und behalten das Land für uns!‘ So fielen sie über ihn her, töteten ihn und warfen ihn aus dem Weinberg hinaus. ‚Was wird nun der Weinbergbesitzer tun?‘, fragte Jesus.“ (Markus 12,1–9 NeÜ, gekürzt)

- ➔ Warum waren die Pächter so brutal? Was, denkst du, wollten sie erreichen?  
Wo erlebst du in deinem Umfeld ähnliches Verhalten?  
Wie gehst du damit um, wenn du es bei dir beobachtest?
- ➔ Wie antwortest du auf die Frage von Jesus: Was wird nun der Weinbergbesitzer tun?  
Was würdest du als Weinbergbesitzer tun?

Jesus hat seine Frage selbst beantwortet: „Ich sage euch, er wird kommen, sie alle töten und den Weinberg anderen geben.“ (Markus 12,9 NeÜ)

- ➔ Den Zuhörern damals war klar, dass Gott der Weinbergbesitzer ist. Was sagt dir das über Gott? Was macht dieser Gedanke mit dir?

## ➔ Jesus als Enthüller

Jesus sagte zu seinen Zuhörern: „Hütet euch vor den Schriftgelehrten! Sie lieben es, sich in wehenden Gewändern zu präsentieren und zu sehen, wie sich alle tief vor ihnen verneigen, wenn sie über die Marktplätze flanieren. Und sie beanspruchen, in den Synagogen und bei Festen auf den Ehrenplätzen zu sitzen! Doch gleichzeitig betrügen sie Witwen schamlos um ihren Besitz. Und um zu verbergen, wie sie wirklich sind, sprechen sie in der Öffentlichkeit lange Gebete. Deshalb wird ihre Strafe umso härter sein.“ (Markus 12,38–40 NLB)



- An wen denkst du, wenn du das Beschriebene in die heutige Zeit überträgst?  
Wo erlebst du Heuchelei und Scheinheiligkeit?  
Warum ist uns Menschen der Schein so wichtig?
- Wie wichtig findest du es, authentisch zu sein, auch wenn es unbequem ist?  
Wann ziehst du es vor, nicht zu zeigen, wie du wirklich bist? Warum?
- Wie wirkt es sich auf eine Beziehung aus, wenn einer oder beide vorgeben, besser zu sein, als sie sind?  
Muss man auf der anderen Seite immer alles zeigen? Warum (nicht)?  
Und wie sieht es in Glaubensdingen aus?
- Wie schaffst du es, authentisch und stimmig zu leben?

## ➤ Jesus als Schlüsselfigur

- Jesus hat gezeigt, dass er die Macht hat, als König aufzutreten, für Ordnung zu sorgen, Konsequenzen zu ziehen, falschen Schein aufzudecken ... Welche Macht hat Jesus noch?  
Wie wird diese Macht in deiner Beziehung zu ihm sichtbar und spürbar?  
Wo erlebst du Jesus als Schlüsselfigur?
- Was sagen dir die folgenden Bibelstellen über die Macht Jesu und das, was sie für eure Beziehung bedeutet?

„Jesus Christus hat uns in seiner göttlichen Macht alles geschenkt, was wir brauchen, um so zu leben, wie es ihm gefällt.“ (2. Petrus 1,3 HFA)

Jesus „hat die Macht des Todes gebrochen und mit der guten Botschaft den Weg zum ewigen Leben ans Licht gebracht“ (2. Timotheus 1,10 NLB).

Jesus sagte: „Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben.“ (Matthäus 28,18 NLB)

## ➤ Für Gesprächsleiter/-innen

### ***Einstieg ins Bibelgespräch: Definition von „Macht“***

Was fällt euch zu dem Wort „Macht“ oder „Macht haben“ ein?

Wie definiert ihr Macht? Schaut euch dazu Erklärungen an z. B. bei [Wikipedia](#), [Duden](#).

Wer hat heute Macht – ganz allgemein, in eurem Land, in eurem Umfeld?

Ist Macht für euch eher positiv oder eher negativ besetzt? Warum?

Wie zeigen sich negative Ausprägungen von Macht? Wie äußern sich positive?

### ***Einstieg ins Bibelgespräch: Wortwolke „Macht“***

Gestaltet eine Wortwolke zum Thema „Macht“. Schreibt dazu „Macht“ in die Mitte eines großen Blattes Papier. Schreibt rundherum Stichworte, die euch dazu einfallen. Alternativ könnt ihr die Wortwolke auch digital mit [Mentimeter](#) erstellen.

Schaut euch am Ende eure Wortwolke an. Was sagt sie euch über eure Einstellung zu Macht aus? Seht ihr Macht eher positiv oder negativ? Was fällt euch sonst noch auf?

